Ausgabe 3 in 2026

Kabinengeflüster

Vereinszeitung des

SV Blau-Weiß Dahlewitz

vom Dahlewitzer Bolzplatz zum DFB - Stützpunkt, Phil Aurel Schliewe im Interview

In dieser Ausgabe

Der Weg zum DFB

Phil im Interview 3-6

Erste Hilfe Kurs im Verein 7-8

zurück in den Sand 9

Maschinenraum 10

Girls Power wird gefördert 11

Starke Läufer beim TC Cup 12

Fußballsaisonabschluss 13-18

Auszeit im Verein 19

Handball Jubiläums- Saison 20-27

Termine 28

VORWORT

Liebe Blau-Weiße, liebe Freundinnen und Freunde unseres Vereins,

diese dritte Ausgabe unserer Vereinszeitung ist wieder einmal der beste Beweis dafür, dass bei Blau-Weiß Dahlewitz selbst dann Hochbetrieb herrscht, wenn der Kalender eigentlich „Sommerpause“ behauptet. Wer hier aufschlägt, bekommt sofort das Gefühl: Unser Vereinsleben hat keinen Aus-Knopf.

Den größten Raum nehmen diesmal die **Saisonabschlüsse unserer Erwachsenenmannschaften** im Handball und Fußball ein. Und das völlig verdient. Da wurde über Monate gerannt, geworfen, gegrätscht, gejubelt und gelegentlich auch tief durchgeatmet – und all das findet sich nun in unseren humorvollen Rückblicken wieder. Wer wissen möchte, wie viel Leidenschaft in einer Dahlewitzer Saison steckt, wird hier bestens bedient. Doch es bleibt nicht bei Hallenluft und Rasen. Unsere **Läuferinnen und Läufer** bringen ordentlich Bewegung in diese Ausgabe. Sie zeigen, dass man auch ohne Ball eine Menge Spaß haben kann – und dass Durchhaltevermögen manchmal die wichtigste Währung im Sport ist. Und dann wäre da noch ein echtes Sommer-Highlight: Die **Beachsaison** hat begonnen. Endlich wieder Sand unter den Füßen, Sonne im Gesicht und das gute Gefühl, dass ein Hechtbagger im Juni einfach besser aussieht als im November.

Ein besonderes Extra haben wir diesmal ebenfalls im Gepäck: Wir werfen einen Blick auf die sportliche Entwicklung von **Phil Schliewe**. In einem **exklusiven Interview** erzählt er uns, wie sein Weg zum **DFB-Stützpunkt** verlief – mit all den Momenten, die man nur erlebt, wenn Talent, Ehrgeiz und eine ordentliche Portion Dahlewitzer Bodenhaftung zusammenkommen.

Und weil ein Verein nicht nur aus Sport besteht, wagen wir auch einen Blick hinter die Kulissen: Ein Einblick in die **Arbeit unseres Vorstands**, der im Hintergrund plant, organisiert, verhandelt und manchmal auch jongliert, damit unser Verein heute stark ist und morgen noch stärker dasteht.

Viel Freude beim Lesen und Schmunzeln wünscht Euch **Stephan**

Phil in seinen Anfängen

Phil Aurel Schliewe über seinen Weg vom SV Blau-Weiß Dahlewitz bis in den DFB-Stützpunkt. Mit viel Einsatz, Leidenschaft und klaren Zielen arbeitet sich Phil Aurel Schliewe Schritt für Schritt nach oben. Der 13-Jährige spricht über seine Anfänge, prägende Trainer und seinen Traum vom Profifußball. Bodo sprach mit dem talentierten Nachwuchskicker im XXL - Interview.

Der Anfang: Die ersten Schritte im Fußball

Phil, wie hat bei dir alles angefangen?

„Ich habe schon immer gern mit Bällen gespielt und eigentlich jede freie Minute damit verbracht. Ein Freund aus dem Kindergarten, der schon im Verein war, hat mich dann zum Training eingeladen. Das hat mir direkt Spaß gemacht. Im November 2018 hat mein Papa mich dann beim SV Blau-Weiß Dahlewitz angemeldet und dort hat für mich alles richtig angefangen."

Wer hat dich besonders geprägt?

„Die große Fußballleidenschaft meines Papas hat mich auf jeden Fall sehr geprägt, weil er mich immer unterstützt hat. Besonders wichtig war auch mein damaliger G-Jugendtrainer Marko Krüger, der mir das Fußball-ABC beigebracht hat.
Da es damals noch nicht so viele Trainer gab, hat mein Papa sogar selbst eine Trainerlizenz gemacht und meine Mannschaft übernommen. Später hat mich auch am Stützpunkt Ludwigsfelde Jürgen Parpat geprägt."

damalige G – Jugend mit Trainer Marko Krüger

Der nächste Schritt: Höheres Niveau bei Altglienicke

Warum hast du dich für den Wechsel zur VSG Altglienicke entschieden?

„Zum Ende der E2-Saison habe ich gemerkt, dass ich mich weiterentwickeln will und auf einem höheren Niveau spielen möchte. Deshalb habe ich nach einer neuen Herausforderung gesucht und mich dann für die VSG Altglienicke entschieden."

Was ist dort anders als vorher?

„Der größte Unterschied ist, dass ich jetzt in einer richtigen Leistungsmannschaft spiele, die in Leistungsstaffeln eingeteilt ist. Außerdem trainieren wir dreimal in der Woche unter professionellen Bedingungen, was vorher so nicht der Fall war."

Was hat sich für dich persönlich verändert?

„Seit meinem Wechsel hat der Fußball den größten Platz in meinem Leben eingenommen. Es dreht sich eigentlich alles darum – Training, Spiele und immer besser zu werden."

DFB-Stützpunkt: Leistung und Konkurrenz

Du bist im Auswahlkader – was bedeutet dir das?

„Darauf bin ich sehr stolz, weil es nicht selbstverständlich ist. Von ungefähr 3600 Kindern in Berlin in meinem Jahrgang werden nur etwa 90 in die Stützpunkte aufgenommen. Dadurch konnte ich auch vom Stützpunkt Ludwigsfelde nach Köpenick wechseln."

Wie ist das Niveau im Training dort?

„Das Training im DFB-Stützpunkt ist deutlich intensiver und auch anspruchsvoller als im Vereinstraining. Man muss sich ständig konzentrieren und gut mitziehen, weil alle Spieler ein hohes Niveau haben."

Welche Anforderungen sind besonders wichtig?
„Man braucht eine gute körperliche Fitness, muss schnell am Ball sein und technisch sauber spielen. Außerdem ist es wichtig, immer zuverlässig zu den Trainingseinheiten zu kommen."

Wie gehst du mit Konkurrenz um?
„Das Konkurrenzdenken gehört dazu und ist auch wichtig. Es hilft einem, immer seine beste Leistung zu zeigen und sich weiter zu steigern."

Was ist dir besonders in Erinnerung geblieben?
„Vor allem die vielen Leistungstests. Da sieht man genau, wie sehr man sich über die Zeit verbessert hat."

Ziele & Motivation

Was sind deine Ziele?
„Bei meinem letzten Leistungstest habe ich das goldene Icon-Karte bekommen und hoffe, dass ich es damit in der neuen Saison in die Berlin-Auswahl schaffe. Langfristig ist mein großes Ziel, Profi zu werden."

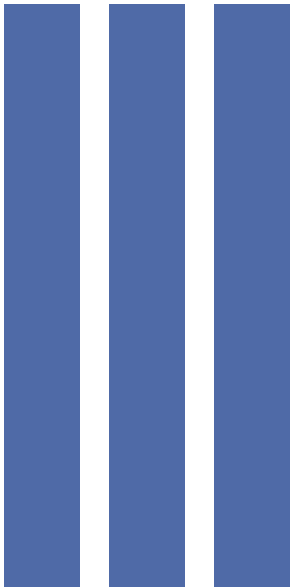
Wo siehst du dich in den nächsten Jahren?
„Ich sehe mich weiterhin bei der VSG Altglienicke, wo ich auf einem hohen Leistungsniveau trainieren kann und in der Berlin-Liga spielen möchte."

Was motiviert dich jeden Tag?
„Ich möchte mich immer weiter verbessern, neue Dinge lernen und irgendwann einer der Besten sein."

Hast du Vorbilder?
„Meine Vorbilder sind Marco Reus, Cristiano Ronaldo und Kylian Mbappé, nicht nur weil sie sehr erfolgreich sind, sondern auch hart gearbeitet haben."

Rückblick: Die Zeit in Dahlewitz

Welche Erinnerungen bleiben dir besonders?
„Vor allem die vielen Funino-Turniere, zu denen wir gefahren sind. Das hat immer viel Spaß gemacht."



Wer hat dich besonders geprägt?
„Mein damaliger Trainer Marko Krüger und mein Papa Falko, der uns später auch trainiert hat."

Was hast du aus dieser Zeit mitgenommen?
„Dass Fußball ein Teamsport ist und man nur gemeinsam gewinnen kann."

Verfolgst du deinen alten Verein noch?
„Ja, ich schaue regelmäßig die Ergebnisse im Internet und gehe manchmal auch mit meinem Vater zu Spielen."

Was würdest du jungen Spielern mitgeben?
„Der Weg ist das Ziel. Man muss fleißig trainieren, hart arbeiten und immer bereit sein, sich weiterzuentwickeln."

Zum Abschluss

Was macht dir am meisten Spaß am Fußball?
„Mit meinem Team erfolgreich zu sein und zusammen Spiele zu gewinnen.“

Was zeichnet dich als Spieler aus?
„Mein großer Ehrgeiz und mein Wille, jedes Spiel gewinnen zu wollen und immer besser zu werden.“

Worauf bist du besonders stolz?
„Dass ich früh einen Trainer wie Marko Krüger hatte, der mir die wichtigsten Grundlagen beigebracht hat. Und dass ich heute bei einem starken Verein spiele und zusätzlich im DFB-Stützpunkt trainieren darf.“

Steckbrief: Phil Aurel Schliewe
Alter: 13 Jahre
Verein: VSG Altglienicke
Ausbildung: SV Blau-Weiß Dahlewitz
Förderung: DFB-Stützpunkt
Ziel: Profi werden

Fazit
Phil Schliewe weiß genau, wohin er will: Schritt für Schritt nach oben.
Mit Ehrgeiz, Disziplin und der richtigen Einstellung arbeitet er täglich an seinem Traum – und hat dafür bereits die ersten wichtigen Schritte gemacht.

Phil seine aktuelle Icon Karte, Bodo ist schon auf die Karte in Fifa 31 gespannt.

Marko Krüger, noch heute aktiv bei der Ausbildung unserer jüngsten Kicker

Wenn der Ernstfall trainiert wird – und die Ausreden leider auch

Am 30. und 31. Mai 2026 verwandelte der SV Blau-Weiß Dahlewitz das Bruno Taut Haus in eine kleine, aber feine Notfallzentrale. Statt Flankenläufen und Torjubel standen an diesem Wochenende stabile Seitenlagen, Druckverbände und die große Frage „Atmet er noch oder übt er nur?“ im Mittelpunkt.

Zwei Erste-Hilfe-Lehrgänge wurden vom Verein organisiert und durchgeführt – mit dem klaren Ziel, unsere Mitglieder nicht nur sportlich, sondern auch in der Notfallsituation fit zu machen. Und was soll man sagen: Es wurde gelernt, gelacht und (zum Glück nur gestellt) gerettet.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durften sich auf eine abwechslungsreiche Mischung aus Theorie und Praxis freuen. Vom richtigen Verhalten am Unfallort bis hin zur Herz-Lungen-Wiederbelebung wurde alles durchgespielt.
Besondere Highlights:
Die stabile Seitenlage – auch bekannt als „die Position, in der man hofft, dass der Trainer einen nach dem Spiel nicht findet“
Verbände anlegen – teilweise so kreativ, dass selbst moderne Kunst neidisch wäre
Reanimationsübungen – Puppen wurden heldenhaft mehrfach „ins Leben zurückgeholt“
Die Stimmung war durchweg gut, und es zeigte sich: Erste Hilfe kann nicht nur lebensrettend, sondern auch unterhaltsam sein – zumindest solange niemand wirklich Hilfe benötigt.

Wo waren eigentlich die anderen?
Leider gab es neben all den positiven Eindrücken auch einen kleinen Wermutstropfen: Einige angemeldete Teilnehmer hielten es offenbar nicht für notwendig, zu erscheinen oder sich zumindest abzumelden. Das ist nicht nur schade für die Organisation, sondern verursacht dem Verein auch unnötige Kosten. Die Plätze waren geplant, Materialien vorbereitet und Referenten gebucht, Essen und Getränke oragnisiert – nur die angekündigten Teilnehmer fehlten.

Man könnte sagen: Erste Hilfe beginnt nicht erst beim Unfall, sondern schon bei der einfachen Höflichkeit, rechtzeitig Bescheid zu geben, wenn man doch nicht kommen kann.

Der SV Blau-Weiß Dahlewitz investiert viel Engagement, Zeit und Geld, um solche Angebote möglich zu machen. Damit das auch in Zukunft so bleibt, bitten wir alle Mitglieder:
Meldet euch nur an, wenn ihr wirklich teilnehmen könnt – und sagt bitte rechtzeitig ab, falls doch etwas dazwischenkommt.

Trotz einiger „unsichtbarer Teilnehmer“ waren die beiden Erste-Hilfe-Lehrgänge ein voller Erfolg. Die Anwesenden gingen nicht nur mit mehr Wissen, sondern auch mit einem sicheren Gefühl nach Hause: Im Notfall wissen sie jetzt, was zu tun ist.

Endlich wieder Sand zwischen den Zehen

Nach einem April und Mai, die wettertechnisch eher an Gummistiefel als an Flip-Flops erinnerten, ist es nun endlich so weit: **Die Beachsaison in Dahlewitz ist eröffnet.** Und zwar mit genau dem Gefühl, das wir alle vermisst haben – dem ersten Schritt in den warmen Sand, der sich anfühlt wie ein kleiner Urlaub direkt vor der Haustür.

Wochenlang hatten Regenwolken das Sagen, die Temperaturen schwankten zwischen „frisch“ und „wo ist eigentlich mein Winterpulli?“. Doch jetzt, pünktlich zum Start in den Sommer, zeigt sich das Wetter endlich von seiner sportfreundlichen Seite. Die Felder sind abgezogen, die Netze gespannt, und die ersten Bälle fliegen bereits wieder über den Sandplatz.

Die Spielerinnen und Spieler der Abteilung Volleyball haben nicht lange gezögert. Kaum war der Sand trocken, standen die ersten Teams bereit – motiviert, gut gelaunt und mit dem festen Vorsatz, die verpassten Sonnenstunden der letzten Wochen nachzuholen. Die ersten Trainings und Spiele zeigen: **Die Lust auf Beachvolleyball ist größer denn je.** Und auch wenn der Sand nach den vielen Regentagen anfangs noch etwas „frisch“ war, wurde er schnell wieder zu dem, was wir alle lieben: heiß, weich und perfekt für lange Ballwechsel.

Ob lockeres Training, spontane Mixed-Runden oder ambitionierte Matches – die Beachfelder sind wieder voller Leben. Und eines ist sicher: Nach diesem verregneten Frühling genießt die Abteilung Volleyball jede Minute im Sand doppelt.
Die Saison kann kommen. Und sie wird gut.

News aus dem Maschinenraum

Wer in den vergangenen Wochen am Vereinsheim vorbeigelaufen ist, konnte es bereits spüren: Da liegt etwas in der Luft. Und nein – diesmal ist es nicht der Duft von frisch gemähtem Rasen oder der legendäre Grillqualm des letzten Heimspiels. Es ist Aufbruchstimmung. Zukunftsduft. Ein Hauch von „Wir packen's jetzt richtig an".

Denn der Vorstand arbeitet – man höre und staune – **gleichzeitig** an einer neuen Vereinskollektion *und* an einem Sponsorenkonzept. Zwei Großprojekte, die normalerweise schon einzeln reichen würden, um gestandene Ehrenamtliche spontan in den Urlaub zu treiben.

Wenn Engagement auf Eleganz trifft – Dahlewitz macht sich schick
Die neue Vereinskollektion soll nicht nur schick aussehen, sondern auch das ausdrücken, was Blau-Weiß seit Jahren ausmacht: Zusammenhalt, Leidenschaft und die Fähigkeit, auch in der 89. Minute noch an ein Wunder zu glauben.

Gerüchten zufolge wird bereits fieberhaft an Designs gearbeitet, die irgendwo zwischen „sportlich-elegant" und „wir wollen damit auch im Rewe gut aussehen" liegen. Ein Insider verriet sogar, dass es erstmals eine Kollektion geben soll, die *wirklich* alle Größen abdeckt – von Bambini bis „Trainer, der nach dem Spiel noch drei Bratwürste gegessen hat".

Das Sponsorenkonzept – oder: Wie man die Zukunft finanziert
Parallel dazu tüftelt der Vorstand an einem Sponsorenkonzept, das so modern, transparent und attraktiv sein soll, dass selbst große Unternehmen kurz überlegen, ob sie nicht doch lieber in Dahlewitz investieren als in die nächste Werbekampagne.
Die Idee dahinter: klare Pakete, faire Verteilung, sichtbare Vorteile für Partner, und ein System, das sowohl Verein als auch Abteilungen stärkt.

Kurz gesagt: Ein Konzept, das endlich Schluss macht mit dem Satz „Da müssen wir mal schauen, wie wir das verbuchen".

Warum das Ganze?
Weil Blau-Weiß Dahlewitz nicht nur im Hier und Jetzt spielen will, sondern die Weichen für die kommenden Jahre stellt. Weil ein wachsender Verein moderne Strukturen braucht. Und weil es einfach Zeit ist, dass wir uns so präsentieren, wie wir wirklich sind: **ein ambitionierter, lebendiger, sympathisch-chaotischer, aber immer vorwärtsdenkender Verein**.

Der Ausblick
Wenn alles klappt, laufen unsere Teams bald in einer Kollektion auf, die selbst Modeblogger kurz innehalten lässt. Und Sponsoren bekommen ein Konzept, das ihnen zeigt: **Hier lohnt es sich, dabei zu sein. Hier bewegt sich was.**
Bis dahin wird im Vorstand weiter geschwitzt, diskutiert, gelacht – und gelegentlich auch verzweifelt. Aber immer mit einem Ziel: **Blau-Weiß fit für die Zukunft zu machen.**

Förderprogramm der Mittelbrandenburgischen Sparkasse – Rückenwind für unser Projekt *Girls Power*

Wenn’s ums Geld geht, Sparkasse. Und selten hat dieser Satz so perfekt gepasst wie jetzt – denn die **Stiftung der Mittelbrandenburgischen Sparkasse** unterstützt unser neues Vereinsprojekt **Girls Power** mit beeindruckenden **6.000 Euro**. Eine Förderung, die nicht nur finanziell wertvoll ist, sondern ein starkes Signal für die Zukunft des Mädchen- und Frauensports bei Blau-Weiß Dahlewitz setzt.

Mit *Girls Power* wollen wir Mädchen und Frauen im Alter von **6 bis 60+** für den Sport begeistern und ihnen einen Raum geben, in dem sie sich sicher, selbstbewusst und wertgeschätzt fühlen. Das Projekt verfolgt klare Ziele: **Selbstbewusstsein stärken**, **Gesundheitskompetenz fördern**, **Teamfähigkeit entwickeln**, **neue zielgruppenspezifische Angebote schaffen** und langfristig den **Anteil weiblicher Mitglieder erhöhen**.

Bevor die ersten Angebote starten, steht nun die **Ausarbeitung der Detailmaßnahmen** an – von Kursideen über Workshops bis hin zu strukturellen Verbesserungen. Genau hier entfaltet die Förderung ihre volle Wirkung und ermöglicht uns, mutig und kreativ zu planen.

Die Unterstützung der Sparkasse ist für uns weit mehr als eine finanzielle Zuwendung. Sie ist ein Vertrauensbeweis in unsere Arbeit und ein klares Zeichen dafür, dass Gleichstellung und moderne Vereinsentwicklung nicht nur Schlagworte sind, sondern gelebte Realität werden können.
Oder eben: **Wenn’s ums Geld geht, Sparkasse – und wenn’s um starke Mädchen und Frauen geht, Girls Power bei Blau-Weiß Dahlewitz.**

Starke Beine, starkes Team Dahlewitz mischt im TF-Cup vorne mit

Die Abteilung Laufen des SV Blau-Weiß Dahlewitz kann nach den ersten acht Läufen der regionalen Serie eine äußerst positive Zwischenbilanz ziehen. Mit einem starken vierten Platz in der Vereinswertung zeigt das Team eindrucksvoll, wie viel Trainingsfleiß, Konstanz und Leidenschaft in der Dahlewitzer Laufgemeinschaft steckt. Die bisherigen Ergebnisse unterstreichen, dass die Läuferinnen und Läufer nicht nur in der Breite gut aufgestellt sind, sondern auch in den Altersklassen regelmäßig vorne mitlaufen.

Besonders in den Einzelwertungen konnten die Dahlewitzer nach acht absolvierten Läufen zahlreiche Akzente setzen. In der M55 liegt Matthias Tischbein aktuell auf einem respektablen siebten Platz. Rico Meier belegt in der M35 einen hervorragenden dritten Rang und bestätigt damit seine konstant starke Form. Ebenfalls auf Zwischenrang drei steht Burkhard Strohbach in der M65. Auch Karin Hofsommer (W60) und Jürgen Hofsommer (M70) werden nach acht Wertungsläufen jeweils auf dem dritten Platz geführt. Rosi Bohm rangiert in der W70 derzeit auf einem starken zweiten Platz und setzt damit ein weiteres Ausrufezeichen. Den größten Erfolg verzeichnet aktuell Irina Strohbach, die in der W60 die Zwischenwertung anführt und mit Platz eins ihre herausragende Saisonleistung unterstreicht.

Diese Ergebnisse zeigen, wie geschlossen und leistungsstark die Dahlewitzer Mannschaft in dieser Saison auftritt. Jede Platzierung trägt dazu bei, dass der Verein in der Gesamtwertung ganz vorne mitmischt. Gleichzeitig wächst die Vorfreude auf den nächsten großen Höhepunkt: den Dahlewitzer Waldcross am 29. August 2026 im Natursportpark Blankenfelde. Die Läuferinnen und Läufer fiebern diesem Heimrennen entgegen, das traditionell zu den atmosphärischsten und bedeutendsten Veranstaltungen im regionalen Laufkalender zählt. Mit starkem Teamgeist, guter Form und viel Motivation blickt die Abteilung Laufen den kommenden Wochen entgegen – bereit, die erfolgreiche Serie fortzusetzen und den eigenen Waldcross zu einem sportlichen Höhepunkt für alle Beteiligten zu machen.

Von Höhenflügen bis Lernkurven
Die Dahlewitzer Fußball Saison 2025/2026

Die Saison 2025/2026 der Dahlewitzer Landesklasse-Elf war eine dieser Spielzeiten, die man am Ende mit einem tiefen Seufzer, einem Schulterzucken und einem „Naja, nächstes Jahr wieder“ zusammenfasst. Nach einem ordentlichen Start und einigen Momenten, in denen man dachte, die Jungs hätten den Schwung der Vorjahre konserviert, kam die Rückrunde wie ein ungebetener Überraschungsgast: laut, unangenehm und mit ein paar Klatschen im Gepäck, die man lieber nicht in die Vereinschronik aufnimmt.

Der Umbruch im Team war deutlich spürbar. Neue Gesichter, neue Rollen, neue Abläufe – und manchmal wirkte es, als würde die Mannschaft noch im April überlegen, wer eigentlich auf welcher Position am besten aufgehoben ist. Das ist normal, das ist menschlich, und das ist eben auch Dahlewitz: Wir wachsen nicht mit Geld, sondern mit Geduld. Und manchmal dauert Wachstum eben länger als eine Halbzeit.

Die Rückrunde hatte dann ihre ganz eigenen Gesetze. Spiele, in denen man sich fragte, ob der Fußballgott gerade Urlaub macht. Ergebnisse, die man am liebsten in der Kabine eingeschlossen hätte. Und Momente, in denen die Fans zwischen „Wir glauben an euch!“ und „Wir brauchen ein Beruhigungsbier!“ schwankten. Am Ende blieb eine Saison, die man ohne Umschweife als ernüchternd bezeichnen darf. Nicht dramatisch, nicht katastrophal – aber eben auch nicht das, was man sich nach den starken Vorjahren erhofft hatte. Man kann nicht jedes Jahr oben mitspielen, und das ist völlig in Ordnung.

Was aber bleibt – und das ist der wahre Stolz dieses Vereins – ist die Tatsache, dass Dahlewitz weiterhin in dieser Liga spielt, ohne einen einzigen bezahlten Spieler. Während andere Vereine halbe Landesligakader zusammenkaufen, stehen bei uns Jungs auf dem Platz, die nach dem Abpfiff noch beim Nachwuchs aushelfen, den Grill anschmeißen oder am nächsten Morgen wieder ganz normal zur Arbeit gehen. Das ist nicht nur bemerkenswert, das ist ein Statement.

Und genau deshalb ist diese Saison trotz aller Rückschläge ein Beweis dafür, wie viel Herz in diesem Team steckt. Eine Mannschaft im Umbruch, ein Verein, der zusammensteht, und Fans, die wissen: Dahlewitz kommt zurück. Immer.

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
→ 1.	SG Schulzendorf	30	25	1	4	98 : 28	70	76
→ 2.	1. FC Frankfurt II	30	23	3	4	97 : 41	56	72
→ 3.	BSV Guben Nord	30	18	4	8	89 : 52	37	58
→ 4.	Teltower FV 1913	30	17	4	9	86 : 51	35	53
→ 5.	SV Germania 90 Schöneiche II	30	16	4	10	58 : 50	8	52
↗ 6.	SV Blau-Weiss Markendorf	30	16	3	11	97 : 69	28	47
↘ 7.	MTV Wünsdorf 1910	30	15	5	10	86 : 59	27	47
→ 8.	SV Grün-Weiß Union Bestensee	30	12	6	12	87 : 82	5	42
↗ 9.	FV Blau-Weiß 90 Briesen/Mark	30	14	5	11	75 : 72	3	41
↘ 10.	SV Blau-Weiß Dahlewitz	30	13	5	12	62 : 70	-8	41
↗ 11.	SV Grün-Weiß Großbeeren	30	12	4	14	64 : 82	-18	40
↘ 12.	FSV Union Fürstenwalde II	30	11	5	14	69 : 69	0	38
→ 13.	FSV Eintracht 1910 Königs Wusterhausen	30	8	1	21	49 : 96	-47	25
→ 14.	FSV Admira 2016	30	6	0	24	30 : 89	-59	18
→ 15.	FSV Dynamo Eisenhüttenstadt	30	4	3	23	39 : 88	-49	15
→ 16.	MSV Zossen 07	30	3	1	26	32 : 120	-88	10

Die Kreisoberligasaison der Dahlewitzer Zweiten war eine dieser Geschichten, die man später einmal mit einem Lächeln erzählt – allerdings erst, wenn genug Zeit vergangen ist. Am Ende stand der letzte Tabellenplatz, und zwar so eindeutig, dass selbst der Tabellenrechner irgendwann resigniert aufgegeben hat. Mit nur wenigen Siegen, einem Unentschieden und einer Tordifferenz, die eher an ein Basketballergebnis erinnerte, war schnell klar: **Diese Saison war nichts für schwache Nerven.**

Dabei muss man fair bleiben: Die Mannschaft hat sich nie hängen lassen. Egal wie deutlich das Ergebnis ausfiel, egal wie viele Gegentore in welcher Geschwindigkeit einschlugen – die Jungs sind immer wieder aufgestanden, haben weitergespielt und sich nicht einmal ansatzweise aufgegeben. Und das ist eine Qualität, die man nicht in Punkten messen kann.

Natürlich gab es Momente, in denen man sich fragte, ob das gegnerische Tor vielleicht verflucht ist oder ob der Ball einfach eine eingebaute Dahlewitz-Abstoßsperre besitzt. Und ja, es gab Spiele, in denen die Defensive so sehr unter Beschuss stand, dass man fast erwartet hätte, dass der Schiedsrichter eine Luftbrücke organisiert. Aber trotz allem: **Die Moral war stabiler als die Tabelle vermuten lässt.**

Man darf auch nicht vergessen, dass die Zweite traditionell das Auffangbecken für alles ist, was die Erste, die A-Jugend, der Schichtplan oder der Familienkalender gerade so hergeben. Mal spielt man mit 14 Mann, mal mit 12, mal mit 11 und einem, der eigentlich nur zum Zuschauen gekommen war. Und trotzdem wurde jede Woche ein Team auf den Platz gestellt – und das ist im Amateurfußball schon eine Leistung für sich.

Am Ende bleibt eine Saison, die sportlich weh tat, aber charakterlich glänzte. Eine Saison, die zeigt, dass Erfolg nicht immer in Punkten gemessen wird. Und eine Saison, die beweist, dass Dahlewitz II zwar Letzter wurde, aber niemals peinlich, niemals lustlos und niemals leise.

Denn eines ist sicher: **Wer so viel einsteckt und trotzdem weitermacht, der kommt stärker zurück.** Und wenn es einen Verein gibt, der genau dafür steht, dann ist es Blau-Weiß Dahlewitz.

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
→ 1.	BSC Preußen 07 II	30	26	2	2	142 : 28	114	80
→ 2.	Ludwigsfelder FC II	30	18	7	5	95 : 36	59	61
→ 3.	Heideseer SV	30	19	2	9	92 : 62	30	59
→ 4.	Wacker Motzen	29	19	1	9	76 : 49	27	58
→ 5.	SV Rangsdorf 28 I	30	18	3	9	70 : 44	26	57
→ 6.	SV Siethen	30	15	7	8	77 : 41	36	52
→ 7.	Eintracht Miersdorf/Zeuthen II	30	17	1	12	71 : 66	5	52
→ 8.	SV Zernsdorf	30	14	3	13	60 : 53	7	45
→ 9.	SV Teupitz/Groß Köris	30	13	4	13	73 : 76	-3	43
→ 10.	SG Großziethen II	30	11	6	13	67 : 84	-17	39
→ 11.	SG Grün Weiß Deutsch Wusterhausen	30	10	5	15	69 : 73	-4	35
→ 12.	RSV Waltersdorf 09	30	9	3	18	65 : 102	-37	30
↗ 13.	Ruhlsdorfer BC	30	7	3	20	49 : 89	-40	24
↘ 14.	SG Aufbau Halbe	30	7	3	20	44 : 87	-43	24
→ 15.	SG Niederlehme 1912	30	5	3	22	52 : 108	-56	18
→ 16.	SV Blau-Weiß Dahlewitz II	29	4	1	24	51 : 155	-104	13

Die Social Media Kings

Die Saison 2025/2026 der Dahlewitzer Dritten war ein bisschen wie ein guter Vereinsabend: nicht immer hochklassig, manchmal chaotisch, aber am Ende immer unterhaltsam und mit einer Menge Geschichten, die man so schnell nicht vergisst. Sportlich landete das Team im soliden Mittelfeld der Kreisklasse – weit weg von Abstiegsangst, aber auch in sicherer Entfernung zu irgendwelchen Aufstiegsfantasien. Eine Saison also, die man mit einem zufriedenen Nicken und dem Satz „War doch ganz ordentlich“ zusammenfassen könnte.

Doch wer glaubt, die 3. Männer hätten nur auf dem Platz überzeugt, der hat ihre Social-Media-Auftritte nicht gesehen. Während andere Teams mühsam versuchen, ihre Ergebnisse in einem Satz zusammenzufassen, liefert die Dritte Woche für Woche Content, der irgendwo zwischen Comedy, Mannschaftsromantik und leichtem Wahnsinn pendelt. Ob kreative Spieltagsgrafiken, Interviews, die eher an Kneipengespräche erinnern, oder Fotos, die beweisen, dass man auch mit 35 noch eine Jubelpose ausprobieren kann, die man eigentlich mit 18 schon nicht konnte – die Jungs haben das Internet zuverlässig bespaßt.

Sportlich zeigte die Mannschaft, dass sie an guten Tagen jeden schlagen kann und an schlechten Tagen zumindest versucht, das Ergebnis mit Humor zu tragen. Elf Siege, ein paar knappe Dinger und einige Spiele, in denen man sich fragte, ob der Gegner vielleicht mit einem zusätzlichen Spieler heimlich aufs Feld geschlichen ist – alles war dabei. Die Tordifferenz blieb positiv, was in der Kreisklasse ungefähr so selten ist wie ein ruhiger Sonntag für den Platzwart.

Besonders beeindruckend war die Mischung aus Erfahrung, jugendlichem Übermut und Spielern, die eigentlich nur „mal wieder ein bisschen kicken“ wollten und plötzlich jede Woche in der Startelf standen. Die Dritte ist eben ein Team, das sich nicht über Tabellenplätze definiert, sondern über Zusammenhalt, Spaß und die Fähigkeit, selbst aus einer 0:3-Niederlage noch ein gutes Reel zu basteln.

Am Ende bleibt eine Saison, die zeigt, warum die 3. Männer so beliebt sind: **Sie spielen mit Herz, sie lachen über sich selbst, und sie bringen den Verein online wie offline zum Strahlen.** Und ganz ehrlich: Eine Mannschaft, die sowohl Tore schießen als auch Content produzieren kann, ist im modernen Fußball Gold wert.

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
→ 1.	SV Merkur Kablow-Ziegelei 1916	24	19	1	4	93 : 43	50	58
→ 2.	SV Rangsdorf 28 II	24	17	2	5	84 : 35	49	53
→ 3.	SG Schulzendorf II	24	16	5	3	70 : 24	46	53
↗ 4.	SV Grün-Weiß Großbeeren III	24	14	5	5	76 : 43	33	47
↘ 5.	Borussia Mahlow	24	14	4	6	103 : 52	51	46
→ 6.	SV Waßmannsdorf 1956 II	24	12	6	6	60 : 48	12	42
→ 7.	SV Blau-Weiß Dahlewitz III	24	11	2	11	64 : 51	13	35
→ 8.	BSC Preußen 07 IV	23	9	6	8	62 : 43	19	33
→ 9.	RSV Waltersdorf 09 II	23	5	4	14	43 : 77	-34	19
→ 10.	SpG Heidesee / Deutsch Wusterhausen	24	5	4	15	28 : 94	-66	19
→ 11.	Wacker Motzen II	24	3	4	17	27 : 65	-38	13
→ 12.	Ajax Eichwalde	24	3	3	18	23 : 109	-86	12
→ 13.	SG Niederlehme II	24	2	4	18	29 : 78	-49	10

Die Alltagsfeuerwehr macht Urlaub – jetzt sind wir auf uns gestellt

In der Geschäftsstelle wird es demnächst so still, dass man fast meinen könnte, jemand hätte den Verein auf „Flugmodus“ gestellt — denn **unser Mitarbeiter Stephan verabschiedet sich vom 11. bis 31. Juli 2026 in seinen ersten Urlaub nach vier intensiven Monaten im Amt**. Vier Monate, in denen er gefühlt alles erledigt hat, was im Verein seit Jahren mit dem charmanten Hinweis „müsste man mal machen“ herumlag: Förderanträge jongliert, Erste-Hilfe-Kurse organisiert, Kinderschutzseminare koordiniert, Infrastrukturmaßnahmen angeschoben, Aufnahmeanträge sortiert, Aus- und Weiterbildungen begleitet, dem Vorstand Arbeit abgenommen und an ewig langen Gemeinde- und Ausschusssitzungen teilgenommen hat, bei denen selbst der Kaffee irgendwann aufgegeben hat. Und wer Stephan kennt, weiß: Ganz ohne Verein geht’s bei ihm sowieso nicht — aber jetzt tut er zumindest so, als würde er’s versuchen.

Natürlich lässt er uns in dieser Zeit nicht völlig allein zurück. Im **Notfall** – und wirklich nur dann, wenn jemand mal wieder *den einen Vordruck* nicht findet, der eigentlich immer im selben Ordner liegt, ist Stephan über **WhatsApp** und **E-Mail** erreichbar. Allerdings hat er vorsorglich angekündigt, **nicht im Minutentakt aufs Telefon zu schauen**. Realistisch betrachtet reagiert er vermutlich nur dann, wenn das Handy zufällig nicht im Sand vergraben ist und der Urlaubscocktail gerade keine Priorität hat.

Wir wünschen Stephan eine fantastische Auszeit, viel Sonne, wenig Stress und dass er spätestens am 1. August wieder auftaucht – gut erholt, leicht gebräunt und bereit, sich erneut in den Vereinsalltag zu stürzen. Und wenn er dann zurückkommt, hoffentlich mit voll aufgeladenen Akkus, frischem Schwung und der unerschütterlichen Motivation, die man nur hat, wenn man drei Wochen lang keine Aufnahmeanträge, keine ewig langen Sitgzungen und keine „Kannst du mal kurz…?“-Anfragen gehört hat. Dann rockt er das restliche Jahr so, wie es nur jemand kann, der weiß: ohne die Alltagsfeuerwehr merkt man schnell, wie viele Baustellen plötzlich niemandem gehören.

100 Jahre Handball – Eine Jubiläumssaison voller Herz, Harz und Heldentaten

Für die Dahlewitzer Handballfrauen war die Saison 2025/2026 ein Jahr, das sportlich überzeugte und Stabilität zeigte.
Selbst nach dem Weggang mehrerer Schlüsselspielerinnen bewies die junge Mannschaft von Trainer Sven Ebert, dass sie in der Verbandsliga konkurrenzfähig und leistungsstark auftreten kann.

Während andere Teams mit breiten Kadern und erfahrenen Routiniers antraten, schickte Dahlewitz eine Truppe ins Rennen, die eher nach „frisch aus der Talentschmiede“ aussah. Doch genau diese Mischung aus jugendlichem Mut, unerschrockenem Tempo und dem unerschütterlichen Glauben an die eigene Stärke machte die Saison so besonders. Die Mädels spielten frech, schnell und mit einer Energie, die selbst den Hallenboden manchmal überforderte.
Natürlich gab es Spiele, in denen man merkte, dass Erfahrung eben doch nicht im Fanshop erhältlich ist. Aber es gab mindestens genauso viele Partien, in denen die Dahlewitzerinnen zeigten, dass sie sich vor niemandem verstecken müssen. Am Ende stand eine Saison, die man ohne Übertreibung als **richtig gut** bezeichnen kann – und das unter Bedingungen, bei denen andere Vereine schon frühzeitig die Ausredenliste gezückt hätten.

Ein besonderes Kapitel dieser Saison gehört jedoch einer Spielerin, die den Verein geprägt hat wie kaum eine andere: **Nadja Werner**. Nach unglaublichen 20 Jahren im blau-weißen Trikot beendet sie ihre aktive Laufbahn. Zwei Jahrzehnte voller Tore, Emotionen, Teamgeist und wahrscheinlich mehr Harzverbrauch als in der gesamten Region zusammen. Nadja war Führungsspielerin, Stütze, Ruhepol, Stimmungsmacherin und manchmal auch diejenige, die mit einem einzigen Blick sagte: „Mädels, jetzt reißen wir uns zusammen.“
Ihr Abschied ist ein Einschnitt – sportlich wie menschlich. Aber er ist auch ein Moment des Stolzes. Denn wer 20 Jahre lang alles für den Verein gibt, hinterlässt Spuren, die bleiben. Und die junge Mannschaft, die jetzt nachrückt, trägt genau diesen Geist weiter.

So endet eine Saison, die zeigt, was Dahlewitz ausmacht: **Mut, Zusammenhalt, Leidenschaft und die Fähigkeit, selbst aus schwierigen Voraussetzungen etwas Großes zu machen.** Und wenn man sieht, wie diese Mannschaft sich entwickelt hat, dann darf man eines mit Sicherheit sagen: Die Zukunft der Dahlewitzer Handballfrauen ist genauso vielversprechend wie ihr Teamgeist ansteckend ist.

Rang	Mannschaft	Begegnungen	S	U	N	Tore	+/-	Punkte
1	Grünheider SV	18	17	1	0	535:367	+168	35:1
2	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf	18	14	1	3	471:395	+76	29:7
3	MTV 1860 Altlandsberg II	18	14	0	4	462:367	+95	28:8
4	SV Union Neuruppin	18	11	0	7	460:363	+97	22:14
5	Neuenhagener HC	18	7	3	8	470:481	-11	17:19
6	SV Blau-Weiß Dahlewitz	18	6	2	10	441:466	-25	14:22
7	OSG Fredersdorf-Vogelsdorf	18	6	1	11	466:532	-66	13:23
8	HSV Bernauer Bären	18	6	0	12	459:527	-68	12:24
9	FK Hansa Wittstock 1919	18	3	0	15	359:448	-89	6:30
10	HSC Potsdam II	18	2	0	16	357:534	-177	4:32

Die Saison 2025/2026 der Dahlewitzer 2. Frauen war eine dieser Spielzeiten, in denen man merkt, wie wichtig ein funktionierendes Bindeglied im Verein wirklich ist. Die Mannschaft, ein bewusst zusammengestellter Mix aus jungen Talenten und erfahrenen Spielerinnen, erfüllte ihre Rolle als Brücke zwischen Jugend- und Erwachsenenhandball mit beeindruckender Stabilität. Während andere Vereine an dieser Aufgabe regelmäßig scheitern, zeigte Dahlewitz, dass man mit Geduld, Struktur und einer guten Portion Humor eine echte Einheit formen kann.

Trainerin **Stefanie Peter** stand dabei vor einer Aufgabe, die man ohne Übertreibung als anspruchsvoll bezeichnen darf. Eine Mannschaft, die gleichzeitig entwickeln, auffangen, fördern und zusammenhalten soll, ist im Handball ungefähr so leicht zu führen wie ein Sack Flummis. Doch Stefanie bestand diese Herausforderung mit bemerkenswerter Ruhe und Klarheit. Sie schaffte es, die unterschiedlichen Altersgruppen nicht nur sportlich, sondern auch menschlich zusammenzuführen – und das ist im Amateurhandball oft die größere Kunst.

Sportlich zeigte das Team eine Saison, die man als solide, kämpferisch und absolut respektabel einordnen kann. Es gab Spiele, in denen die jungen Spielerinnen mutig vorangingen und zeigten, dass sie bereit sind für die nächsten Schritte. Und es gab Partien, in denen die erfahrenen Kräfte das Ruder übernahmen, Ruhe reinbrachten und den Kurs hielten. Genau diese Mischung machte die Mannschaft aus: **jung genug, um schnell zu spielen, und erfahren genug, um nicht kopflos zu werden**.

Besonders beeindruckend war der Zusammenhalt, der sich im Laufe der Saison entwickelte. Egal ob Training, Spieltag oder spontane Teambesprechung auf dem Parkplatz – die 2. Frauenmannschaft wuchs sichtbar zusammen. Und das ist vor allem Stefanie Peters Verdienst, die mit klarer Linie, viel Geduld und einem guten Gespür für Teamdynamik dafür sorgte, dass aus vielen Einzelteilen ein echtes Mannschaftsgefüge entstand.
So blickt Dahlewitz auf eine Saison zurück, die sportlich wertvoll und strukturell enorm wichtig war. Die 2. Frauenmannschaft hat gezeigt, dass sie nicht nur ein Übergangsteam ist, sondern ein zentraler Baustein für die Zukunft des Dahlewitzer Frauenhandballs.

Und wenn man sieht, wie eng die Spielerinnen zusammenstehen, dann weiß man: **Diese Mannschaft ist mehr als ein Bindeglied – sie ist ein Fundament.**

Rang	Mannschaft	Begegnungen	S	U	N	Tore	+/-	Punkte
1	SV 63 Brandenburg-West II	20	18	1	1	634:403	+231	37:3
2	HSV Falkensee 04 II	20	18	0	2	546:323	+223	36:4
3	SV Lok Rangsdorf II	20	17	1	2	613:365	+248	35:5
4	HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst II	20	14	0	6	514:364	+150	28:12
5	Märkischer BSV Belzig II	20	9	1	10	494:476	+18	19:21
6	SV Blau-Weiß Perleberg	20	9	1	10	292:391	-99	19:21
7	HV Grün-Weiß Werder II	20	7	1	12	383:396	-13	15:25
8	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf II	20	5	1	14	365:493	-128	11:29
9	SV Blau-Weiß Dahlewitz II	20	5	1	14	290:463	-173	11:29
10	HSC Potsdam III	20	3	1	16	286:497	-211	7:33
11	Schönwalder SV 53	20	1	0	19	230:476	-246	2:38

1. Männermannschaft – Eine Saison des Erwachsenwerdens im Jubiläumsjahr

Die Saison 2025/2026 war für die 1. Männermannschaft von Blau-Weiß Dahlewitz weit mehr als nur eine sportliche Spielzeit. Sie war ein Kapitel des Erwachsenwerdens, ein Meilenstein nach Jahren des Umbruchs und ein starkes Signal im **100-jährigen Jubiläum des Dahlewitzer Handballs**.

Was dieses Team geleistet hat, lässt sich nicht allein in Zahlen ausdrücken – auch wenn der **4. Tabellenplatz** in einer starken Verbandsliga bereits für sich spricht. Entscheidend ist vielmehr, *wie* diese Platzierung zustande kam: mit Mut, Tempo, Lernbereitschaft und einer beeindruckenden Portion Selbstständigkeit.

Ein junges Team, das Verantwortung übernimmt
Nach mehreren Jahren voller Veränderungen – Abgänge erfahrener Spieler, Integration neuer Talente, Umstellungen im Kader – stand die Mannschaft in dieser Saison vor einer besonderen Herausforderung: **Sie musste lernen, auf eigenen Beinen zu stehen.**

Was früher die Routiniers lenkten, lag nun in den Händen einer jungen, dynamischen Truppe, die sich nicht versteckte. Im Gegenteil: Die Jungs nahmen die Herausforderung an, wuchsen an ihr und entwickelten eine Identität, die man in Dahlewitz so lange nicht gesehen hat.
Sie spielten schnell, mutig, kreativ – manchmal wild, manchmal ungestüm, aber immer mit Herz. Und genau das machte diese Saison so besonders.

Eine Lernkurve, die steiler kaum sein könnte
Natürlich gab es Momente, in denen man die Unerfahrenheit spürte. Spiele, in denen Kleinigkeiten entschieden. Situationen, in denen man merkte: Dieses Team ist noch im Aufbau.
Doch genau darin lag die Stärke dieser Saison. Denn jedes Spiel – Sieg oder Niederlage – war ein Baustein. Jede Herausforderung ein Schritt nach vorn. Jeder Fehler eine Lektion, die das Team sofort in Energie verwandelte.
Und so entwickelte sich die Mannschaft im Laufe der Saison zu einem Gegner, den niemand unterschätzen durfte. Die knappen Spiele wurden weniger knapp, die Abläufe klarer, die Körpersprache selbstbewusster.
Man spürte: **Hier wächst etwas.**

Ein Team, das begeistert – auf und neben dem Feld
Wer die 1. Männer in dieser Saison gesehen hat, weiß: Sie spielen Handball, der Spaß macht. Handball, der Zuschauer mitnimmt. Handball, der zeigt, dass Zukunft nicht irgendwann beginnt, sondern jetzt.
Ob in der heimischen Halle oder auswärts – die Mannschaft trat mit einer Leidenschaft auf, die ansteckend war. Und sie zeigte, dass man auch ohne jahrzehntelange Erfahrung Spiele gewinnen kann, wenn man als Einheit auftritt.

Ein Jubiläumsjahr mit Symbolkraft
Im 100. Jahr des Dahlewitzer Handballs ist diese Saison mehr als ein sportlicher Rückblick. Sie ist ein Symbol dafür, wie Tradition und Zukunft ineinandergreifen. Die alten Geschichten tragen – aber die neuen Gesichter schreiben weiter. Und sie schreiben gut.

Der Weg ist noch lange nicht zu Ende
Diese Mannschaft hat in dieser Saison gelernt, selbst zu gehen. Aber sie ist noch lange nicht am Ziel.
Mit jedem Training, jedem Spiel und jedem gemeinsamen Moment wächst sie weiter. Und wer die Entwicklung in diesem Jahr gesehen hat, weiß: **Die Zukunft des Dahlewitzer Handballs ist jung, schnell und voller Potenzial.**
Blau-Weiß kann stolz sein. Und die 1. Männer erst recht.

Rang	Mannschaft	Begegnungen	S	U	N	Tore	+/-	Punkte
1	BSV Grün-Weiß Finsterwalde	22	21	1	0	733:533	+200	43:1
2	HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf II	22	17	2	3	609:502	+107	36:8
3	Ludwigsfelder HC II	22	16	1	5	678:564	+114	33:11
4	SV Blau-Weiß Dahlewitz	22	14	1	7	647:626	+21	29:15
5	HC Spreewald	22	12	0	10	557:537	+20	24:20
6	1. VfL Potsdam II	22	10	2	10	719:699	+20	22:22
7	SV Chemie Guben 1990	22	11	0	11	651:641	+10	22:22
8	HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst II	22	7	0	15	577:617	-40	14:30
9	Märkischer BSV Belzig	22	7	0	15	582:638	-56	14:30
10	SV Motor Babelsberg	22	7	0	15	547:603	-56	14:30
11	HSG Schlaubetal-Odervorland	22	6	1	15	492:577	-85	13:31
12	TSG Lübbenau 63 II	22	0	0	22	442:697	-255	0:44

Die Saison 2025/2026 der Dahlewitzer 2. Männer in der Landesliga war ein bisschen wie ein alter Diesel: Der Motor braucht manchmal etwas länger, aber wenn er erst einmal läuft, dann läuft er zuverlässig und mit ordentlich Druck. Nach einer Hinrunde, in der die Mannschaft noch suchte, sortierte und gelegentlich auch stolperte, legte das Team in der Rückrunde eine Entwicklung hin, die man so nicht unbedingt erwarten konnte. Plötzlich war Tempo drin, Struktur, Selbstvertrauen – und vor allem: **Punkte**.

Die Mannschaft zeigte, dass sie nicht nur mithalten, sondern auch überraschen kann. Spiele, die in der Hinrunde noch eng oder unglücklich verloren gingen, wurden nun mit deutlich mehr Konsequenz angegangen. Die Abwehr stand stabiler, der Angriff fand bessere Lösungen, und das Zusammenspiel wirkte zunehmend eingespielt. Man merkte: **Hier wächst etwas zusammen.**

Besonders beeindruckend war die Art, wie das Team sich aus schwierigen Phasen herausarbeitete. Statt zu hadern, wurde angepackt. Statt Ausreden zu suchen, wurde trainiert. Und statt sich hinten einzuordnen, wurde mutig nach vorne gespielt. Die Rückrunde war deshalb nicht nur sportlich ein Schritt nach vorn, sondern auch ein Zeichen dafür, dass die Mannschaft ihren Platz in der Landesliga verdient hat.

Auch die Mischung im Team stimmte: erfahrene Spieler, die Ruhe reinbrachten, junge Kräfte, die mit Tempo und Mut Akzente setzten, und ein Kader, der sich zunehmend als Einheit präsentierte. Die 2. Männer wurden zu dem, was man im Verein so dringend braucht: **ein stabiles Fundament zwischen Nachwuchs und erster Mannschaft**.

So endet die Saison mit einem Gefühl, das man in Dahlewitz gut kennt: **Man ist noch nicht da, wo man hinwill – aber man ist auf einem verdammt guten Weg.**

Die 3. Männermannschaft des SV Blau-Weiß Dahlewitz ist weit mehr als nur ein Auffangbecken für alte Recken, Routiniers und all jene, die den Handball einfach nicht loslassen wollen. Diese Truppe ist eine eingeschworene Einheit, die zeigt, dass Erfahrung, Humor und ein gesunder Schuss Gelassenheit manchmal mehr wert sind als jugendliche Spritzigkeit. Hier steht der Spaß an erster Stelle – und das merkt man in jedem Training, jedem Spiel und spätestens dann, wenn die dritte Halbzeit beginnt.
Sportlich war die Saison 2025/2026 geprägt von cleveren Aktionen, abgeklärten Momenten und der Fähigkeit, Situationen zu lesen, bevor sie überhaupt entstehen. Die Dritte spielt Handball mit dem Wissen vieler Jahre, mit dem Mut, auch mal etwas Unorthodoxes zu probieren, und mit der Gelassenheit, die man nur bekommt, wenn man schon alles gesehen hat – von Harzkatastrophen bis zu Last-Minute-Würfen, die eigentlich keiner mehr für möglich hielt.

Auf dem Feld zeigt die Mannschaft, dass Handball nicht immer Hochgeschwindigkeits-Athletik sein muss. Manchmal reicht ein smarter Pass, ein überraschender Wurf oder einfach ein Spieler, der denkt: „Ich mach das jetzt so, wie ich's seit 20 Jahren mache." Und erstaunlich oft funktioniert genau das. Wenn nicht, wird trotzdem gelacht – denn Humor ist hier keine Option, sondern Grundausstattung.
Besonders beeindruckend ist der Zusammenhalt. Egal ob jemand nach längerer Pause zurückkehrt, spontan einspringt oder einfach nur wieder Lust auf Handball hat: In der Dritten findet jeder seinen Platz. Hier wird niemand schief angeschaut, wenn der Wurf mal an der Hallenwand landet oder der Tempogegenstoß eher ein Tempogegenjoggen wird. Wichtig ist nur, dass alle Spaß haben – und das tun sie, Woche für Woche.
So blickt die 3. Männermannschaft auf eine Saison zurück, die zeigt, warum sie unverzichtbar ist. Sie ist ein Ort, an dem Handball gelebt wird, ohne Druck, ohne Drama, aber mit ganz viel Herz. Eine Mannschaft, die den Verein bereichert und beweist, dass Handball mehr ist als Ergebnisse: **Er ist Gemeinschaft.**

An diesen Tagen wollen wir wieder erstrahlen

ANSTEHENDE TERMINE:

29.08.2026
Dahlewitzer Waldcrosslauf im Natursportpark Blankenfelde

20.09.2026
Gemeindesportfest ab 11:00 Uhr Im Natursportpark Blankenfelde

26.09.2026
Dahlewitzer Dorffest Am Bruno Taut Haus